

Es war an einem freundlichen Nachmittage des Monats Oktober, als Friedrich in G. anlangte und ohne Aufenthalt seine Schritte nach dem Wohnhause des Grafen Koslawski richtete.

Lange stand er vor dem Gehöft still und schaute, in trübe Gedanken versunken, nach dem Gärthchen hinüber, in dem noch einzelne späte Herbstblumen blühten, wenn auch schon das Laub rings umher die dunkelgelben Flecken aufseigte, die kurze Zeit vor dem Abfallen es bedeckten.

Endlich jedoch bewegte sich der Soldat vorwärts, öffnete die Gitterthür, die in den Garten des Grafen führte und schritt dem Hause zu.

Er mußte an einer Laube vorbei, aus der er ein leises Husten herüberdönen hörte.

Unwillkürlich wandte er sein Gesicht dem Eingaange der Laube zu.

Eine junge Dame saß vor ihm in einem Polsterstuhl und hielt das blendendweiße Taschentuch vor den Mund.

Ein Ausruf der Ueberraschung wollte den Lippen des Soldaten entgleiten: das war ja das Original des kleinen Bildes, welches ihm der Herr Hauptmann auf seinem Krankenlager gezeigt hatte, nur fehlten die vollen Wangen und das Auge erschien glanzloser.

Friedrich erkannte die Comtesse; ohne sich lange zu besinnen, schritt er in die Laube, stellte sich vor die Gräfin hin und grüßte in militärischer Weise.

Bermüdet blickte ihn Clara an.

Die junge Dame war in den wenigen Wochen, seitdem sie keine Nachricht mehr von dem Geliebten erhalten hatte, sehr verändert, der erste Blick in ihr schönes Antlitz genügte, den Beobachter zu überzeugen, daß sie entseßlich litt.

Friedrich, der eigentlich den Willen hegte hatte, der Gräfin in kalten Worten zu sagen, daß sie die Schuld an dem frühen Tode seines Herrn sei, war so gerührt von ihrem Anblick, daß er kein Wort hervorbringen konnte.

„Wünschen Sie etwas von mir?“ fragte die Comtesse in leisem Ton, nachdem sie den Soldaten eine Zeit lang schweigend gemustert hatte.

„Gnädige Comtesse“, erwiderte Friedrich, „ich habe mich eines Auftrages zu entledigen: ich war Bursche bei dem Herrn Hauptmann Amster!“

„Sie waren es und sind es nicht mehr?“ fragte Clara, noch bleicher werdend, und ihre Stimme zitterte heftig.

Friedrich schüttelte den Kopf, eine Thräne trat in sein Auge.

Clara stützte ihr Haupt wie müde auf den Arm. „Sie bringen mir eine schreckliche Nachricht!“ seufzte sie ahnungsvoll.

„Ich weiß nicht, ob dieselbe Sie erareisen wird, meine Gräfin“, entgegnete der Soldat.

Der Herr Hauptmann wurde bei Sedan verwundet, und als er hilflos und verlassen unter Todten und Verwundeten auf dem Schlachtfelde lag, kam Vater Lucius in Begleitung einiger Angeheuer, die die Leichen beraubten und die Verwundeten ermordeten. Der fromme Herr erarff den Hauptmann, der sich kaum rühren konnte, bei den Haaren, durchschlug ihm zunächst beide Wangen und wollte ihm oben die Junge ausschneiden, als unsere Schüsse einen Theil seiner Begleiter zu Boden streckten; ihn ergriffen wir, er ist erhängt!“

„Und Amster? O mein Gott!“ weinte die Jungfrau.

„Ihn brachten wir nach Köln, wo er gepflegt wurde, und es war bereits Aussicht zu seiner Wiederherstellung vorhanden - o, wie freute er sich, Sie wiederzusehen! - Er hatte das Eiserne Kreuz erhalten, war zum Hauptmann avancirt, der Kronprinz selber hatte ihn

belobt, ihm stand eine glänzende Zukunft bevor.“ Hier schwieg der Soldat, von tiefer Trauer ergriffen.

„Weiter, weiter!“ behte es von den Lippen der Comtesse.

„Da kam ihr Brief an! Der Herr Hauptmann las ihn, drehte sich mit dem Gesicht nach der Wand, an den trampfhaften Bewegungen seiner Muskeln sah ich, daß er lange und schmerzlich weinte. - Von dieser Stunde an verschlimmerte sich sein Zustand, er starb! Seine letzten Worte waren ein Gebet für Ihr Glück, gnädige Gräfin.“

Clara hörte nichts mehr, eine wohlthuende Ohnmacht umfieng sie.

Da nahen Schritte, die gräßlichen Eltern kamen aus dem Hause.

„Was wollen Sie hier?“ herrschte der Vater den ihm verhassten deutschen Soldaten an.

„Ich habe Ihrer Tochter die Todesnachricht ihres Bräutigams gebracht!“ erwiderte Friedrich gereizt. „Sehen Sie die Wirkung!“

Die Eltern traten in die Laube, Clara lag zurückgelehnt, bleich und wie todt im Sessel.

„Schurke!“ rief der Graf.

„Ein Schurke ist, wer zwei glückliche Menschen mit kaltem Blute zu mordem vermag!“ entgegnete Friedrich und schritt langsam der Straße zu. Er kehrte zurück nach dem Schlachtfelde und erwarb sich dort Ehre und Ruhm.

Clara wurde zu neuem Leben erweckt, aber es war ein grausiges Leben, das ihrer wartete.

Die erschütternde Nachricht hatte ihre letzte Kraft gebrochen, die Krankheit, welche sich schon durch die kritischen Dualen in letzter Zeit in ihrem Körper festgesetzt hatte, kam jetzt zum vollen Ausbruch, ein verberendes Brustübel brachte sie bald an den Rand des Grabes.

Zu spät sahen die Eltern ein, daß ihr Kind ohne die Liebe, welche von ihrem ganzen Sein Besitz genommen hatte, nicht leben konnte, alle Versuche, sie zu erhalten, zeigten sich als nutzlos.

Ob jetzt wohl die Neue sie erariff? Gramerfüllt und von wildem Weh darniederbeugzt, sahen sie die letzten Lebensgeister ihres einzigen Kindes täglich mehr dahinschwanden; aber ob sie die Tochter lieber an der Seite eines bürglichen deutschen Offiziers, dessen Religion nach ihren Begriffen ihn dereinst in die Hölle führte, als im Grabe wußten, bleibt dahingestellt. Wenigstens sprachen sie nie ein Bedauern darüber aus, sie zum Entzagen gezwungen zu haben.

Der Vicar Lorenz bestärkte sie nach Möglichkeit in dem Glauben, redlich ihre Pflicht erfüllt zu haben, und der Auspruch des Priesters galt ihnen als die reinste Wahrheit.

Zu Ende des Monats November, als Blumen und Sträucher ihren letzten Schmuck verloren hatten, die Natur gänzlich erstorben war, nahe auch das letzte Stündlein der noch vor kurzem so blühenden Jungfrau. An einem klaren Herbsttage schied sie sanft und schmerzlos von dieser Erde, ihr Geist flog in jene lichten Höhen, wo keine von Vorurtheilen besaenen Eltern mehr das Lebensglück des Kindes zu stören vermögen; ihre letzten Worte waren: „Nun mein Karl, folge ich Dir zur ewigen Erennung!“

Ihre Ruhestätte ziert ein kostbares Monument; oft, sehr oft erscheinen zwei gebückte Gestalten an dem Hügel, der ihre irdischen Ueberreste deckt, und verweilen hier im stummen Sämern. Wohl hat der größte Verlust, der sie im Leben triffen konnte, tiefe Furchen in ihre Züge gegraben, als zwei Bilder hohen Glams schleichen sie umher; doch ihre Vorurtheile konnte selbst der Verlust ihres einzigen

Kindes nicht schwächen, sie werden dereinst mit der Ueberzeugung zu Grabe gehen, daß sie recht gehandelt haben und nur das Wohl ihrer Tochter begründen wollten.

Der Vicar Lorenz ist ganz der Mann, mit seiner Beredsamkeit etwa auftauchende Scrupel im Keime zu ersticken; und die inzwischen erfolgte gänzliche Befestigung Frankreichs, auf dessen Unterstüzung zur Wiederherstellung Polens sie so lange gehofft haben, durch die deutschen Waffen, nährt den Groll in ihren Herzen gegen Alles, was zu Deutschland in freundlicher Verbindung steht, ihr letzter Gedanke wird eine Bewünschung des früh dahingeschiedenen Offiziers sein.

### Landesproduktbörse.

Stuttgart den 18. August. Die Ernte ist nun in unserem Lande so ziemlich vorüber und bis jetzt bekamen Dreschresultate sind in den verschiedenen Gegenden sehr abweichend, immerhin aber wird der Gesamtsertrag von Winterfrucht unter Mittel stehen bleiben, wogegen Sommerfrucht eine gute Mittelerte verpricht. In Betreff der Kartoffeln sehen wir bis jetzt einer ziemlich guten Ernte entgegen, wodurch bei uns ein geringer Theil des Ausfalls an Brodfrüchten gedeckt würde. - An den meisten auswärtigen Getreidemärkten haben die von fast allen Seiten eingelaufenen ungünstigen Erntebereichte eine feberhafte Aufregung im Geschäft hervorgeufen und die Preise mitunter wesentlich gesteigert; es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß hierauf eine Reaction erfolgen wird. Die heutige Börse war sehr bewegt, und es fanden belangreiche Umsätze statt. Wir notiren: Weizen, russ. 8 fl. 54 kr. bis 9 fl. 18 kr.; Weizen, bair. 8 fl. 36 kr. bis 9 fl. 18 kr.; Weizen, amerikanischer 9 fl. bis 9 fl. 12 kr.; Kernen 8 fl. 54 kr. bis 9 fl. 18 kr.; Dinkel 6 fl.; Gerste, württ. 6-6 fl. 9 kr.; Gerste, ungar. 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 39 kr.; Koblreps 8 fl. 15 bis 30 kr.; Rübenreps 7 fl. 20-30 kr. Mehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack. Mehl Nr. 1: 26 fl. 30 kr. bis 27 fl. 36 kr. Mehl Nr. 2: 24 fl. 48 kr. bis 25 fl. 36 kr. Mehl Nr. 3: 24 fl. 36 kr. bis 22 fl. Mehl Nr. 4: 17 fl. 36 kr. bis 18 fl. 36 kr.

### Fruchtpreise.

(Mittelpreis per Centner.)

Badnang den 20. Aug. Dinkel 6 fl. 31 kr. Weizen - fl. - kr. Kernen - fl. - kr. Gerste - fl. - kr. Haber 5 fl. 2 kr. Hall den 16. Aug. Kernen 9 fl. 15 kr. Roggen 5 fl. 48 kr. Gerste - fl. - kr. Haber 5 fl. 30 kr.

Heilbronn den 19. August. Kernen 9 fl. 18 kr. Gerste 5 fl. 36 kr. Dinkel 6 fl. 35 kr. Weizen - fl. - kr. Haber 4 fl. 39 kr.

Ulm den 16. Aug. Kernen 8 fl. 47 kr. Weizen 8 fl. 33 kr. Roggen 5 fl. 54 kr. Gerste 6 fl. 7 kr. Haber 5 fl. 11 kr.

Ravensburg den 16. Aug. Korn 9 fl. 7 kr., Roggen - fl. - kr., Gerste 4 fl. 30 kr. Haber 5 fl. 9 kr.

### Gestorben

den 19. Aug. im Bad Berg: Revierförster Dr. Calwer von Sulz (früher Revierförster von Reichenberg), 51 Jahre alt.

### Gottesdienste

der Pfarthe Badnang am Sonntag den 24. Aug. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalthreuter.

Nachm. Predigt: Herr Helfer Niechammer. Filialgottesdienst unterbleibt wegen der Abendmahlfeier.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 99.

Dienstag den 26. August 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 11 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 16 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

## Einberufung einer Amtsversammlung.

Am Freitag den 29. d. Mts., Vormittags 7 Uhr, wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungs-Deputirten von Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Großspach, Kietenau, Reichenberg, Fornsbad, Unterweissach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Oberweissach, Neufürstenthütte, Althütte, Ebersberg, Waldrems, Strümpelbach und Steinbach, sowie die Obmänner der Bürgerausschüsse von sämmtlichen Gemeinden des Bezirks - diese aber erst um 10 Uhr Vormittags sich einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zu der Amtsversammlung ebenfalls eingeladen.

Zur Berathung werden folgende Gegenstände gebracht werden:

- 1) Mittheilung der Ergebnisse der Abhör der Amtspflege- und Bezirkskrankenhaus-Rechnung pro 1871/72.
- 2) Vorlegung der halbjährlichen Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kassenbestand.
- 3) Berathung des Amtskorporations-Stats pro 1873/74.
- 4) Festsetzung der Amtsvergleichungstagen pro 1873/74.
- 5) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1873/74.
- 6) Wahl des Bezirksausschusses für die Feststellung der Jahresliste der Geschworenen und die Wahl der Gerichtszweigen und Schöffen für das Oberamtsgericht, sowie der Schöffen für die Strafkammer des Kreisgerichtshofs. Art 43 des Gesetzes vom 13. Mai 1868, Reg.-Bl. S. 77.
- 7) Wahl der Oberamts-Wahl-Commission. Min.-Verf. vom 20. April 1868, S. 13, Reg.-Bl. S. 28.
- 8) Beschluß über die Belohnung des Oberamtsarztes und Oberamtswundarztes für ihre Verrichtungen im Bezirkskrankenhaus.
- 9) Bewilligung von Beiträgen:
  - a) für das Blinden-Asyl in Gmünd,
  - b) für das Haus der Barmherzigkeit in Wilsberg,
  - c) für die Heil- und Pflege-Anstalt für Schwachmüthige und Epileptische in Eietten,
  - d) für die Augen-Klinik des Dr. Höring in Ludwigsburg.
- 10) Bewilligung eines Beitrags für den in der Diocese Badnang bestehenden Kinderrettungsverein.
- 11) Wahl von 2 Mitgliedern, welche in den Angelegenheiten des Landarmen-Verbands den Amtsversammlungs-Ausschuß nach Art. 16 des Gesetzes vom 17. April 1873 zu verstärken haben.
- 12) Wahl von je 12 Sachverständigen für die Stellen der Nachbarschäfer bei Einschätzung der Feldgüter und für die Gewerbe-Einschätzung als Bezirksschäfer, Art. 7 und 67 des Gesetzes vom 28. April 1873, ferner eines Fortmanns zu Einschätzung der Waldungen.
- 13) Erledigung mehrerer Gesuche um Beiträge zu Unterbringung Geisteskranker in einer öffentlichen Irrenanstalt.
- 14) Berathung mehrerer Straßenbau-Angelegenheiten.
- 15) Gutachten der Amtsversammlung über die Feststellung eines Tarifs für die Verpflegungskosten Hilfsbedürftiger.
- 16) Berathung über etwaige Aenderungen des Diäten-Regulativs der Amtsversammlungs-Deputirten.
- 17) Wahl des Siebener Ausschusses zu Entwerfung der Wählerliste für die Handels- und Gewerbekammer.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses haben sich zur Vorberathung und Erledigung anderer vorliegender Geschäfte Tags zuvor Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier einzufinden.

Ueber die Eröffnung dieses Einberufungsschreibens ist von den Ortsvorstehern, Deputirten und Bürgerausschußobmännern Bescheinigung anzuverlegen.

Schließlich wird in Erinnerung gebracht, daß die gewählten Deputirten von Badnang, Murrhardt und Sulzbach bei Eröffnung der Amtsversammlung durch Protokoll-Auszüge sich zu legitimiren haben.

Badnang den 24. August 1873.

R. Oberamt.  
Dreischer.

Revier Reichenberg.

## Wellen-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. August, Morgens 7 Uhr aus dem Staatswald Burgschlag wiederholt 1370 Stück huchene, 50 erlene und 160 Stück aspene Wellen. Zusammenkunft im Schlag. Den 25. August 1873.

R. Revieramt.  
Trips.

unbefriedigt gebliebene Gläubiger nichts zu hoffen ist.

Den 21. August 1873.

Waifengericht.

Gerichtsnotar Stadtschultheiß  
Reinmann. Schmäcke.

## Klingen-Räsbach. Arbeiter-Gesuch.

Zur Vollendung des Straßenbaues von Klingen nach Käsbach werden auf die Dauer von etwa 6 Wochen noch mehrere tüchtige Straßen-Arbeiter und Steinschläger gegen ganz guten Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht, ebenso finden auch noch 5-6 Maurer und Steinhauer Arbeit.

Den 22. August 1873.

Die Affordanten  
Noller und Braun.  
Vdt. D. A. Wegmeister  
Solch.

## Bieh- und Fahrniß- Versteigerung.

Am Montag den 1. September d. J. von Morgens 8 Uhr an, verkauft der Unterzeichnete wegen Wegzugs von hier gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich nachstehende Objekte:

3 Kühe, 4 Rinder, 1 starken veredelmännigen schwarzen Käsebock, 4 Gänse, 9 Hühner sammt Hahn, 1 Griaße mit Freischien und Steckdach nebst Laternen, 1 Bernerwägale, 1 grünlackirten Schlitten mit Nebdecke, 2 aufgemachte Leiterwagen, 2 Pflüge.



### B a d n a n g.

# Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hienit ergebenst an, daß ich mich hier als **K a m m a c h e r**

etabliert habe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln. Besonders empfehle ich **Horn-, Kautschuk-, Schildkrot-Kämme** aller Art. Meine Wohnung ist bei Schreiner **David Eorg** im Delberg, wo ich auch ein Logis mit 4 Zimmer zu vermieten habe.

**Job. Kretschmer, Kammmacher.**

### B a d n a n g.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin.** Louisenstraße 45. Augenblicklich über t a u s e n d Patienten in Behandlung.

### B a d n a n g.

## Fünf Gulden Belohnung.

Wer in dem oberen und unteren Jagdbezirk hiesiger Stadtgemeinde, sowie in den Markungen Stiftsgrundhof und Ungehauerhof einen Unbefugten mit dem Gewehr umherstreifen sieht, oder einen Wilderer erwischt und uns zur Anzeige bringt, so daß derselbe zur Strafe gezogen werden kann, erhält eine Belohnung von Fünf Gulden.

Es werden die Herren Landjäger, Forst- und Steuerwächter sowie Feldschützen u. s. w. auf obiges besonders aufmerksam gemacht. **Die Jagdpächter.**

### B a d n a n g.

## Geld-Antrag.

150 fl. sind gegen gefähliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo? sagt **Louis Sumfer,** untere Mühle.

### B a d n a n g.

## Wettfedern

Schöne neue per Pfund à 2 fl. 20 kr., 2 fl. (extrafine), 1 fl. 48 kr. und 1 fl. 36 kr. empfiehlt **J. G. Winter** beim Schwänen.

### B a d n a n g.

## Gußsterner Säulen und Dachfenster

können billigt bezogen werden durch **Louis Enslin.**

**850-900 fl.** werden gesucht gegen doppelte Versicherung und Bürgschaft von einem pünktlichen Zinszahler. **Louis Enslin.**

Ein anständiges **heizbares Zimmer** in einem geordneten Hause für einen einzelnen Herrn wird gesucht. Von wem? sagt **Louis Enslin.**

Ein junger **Küfer** oder stärkerer Lehrling findet sogleich eine Stelle. Näheres bei **Wagner Becl.**

2 Eimer reinen **Apfelmost** hat aus Auftrag zu verkaufen **L. Abele, Küfer.**

### Steinbach.

## Geld-Antrag.

Ca. 60 fl. Pfluggeld hat sogleich auszuliefern **Gottlieb Wolf, Speisewirth.**

### B a d n a n g.

## Fruchtbranntwein

Fahrtreise per Liter 15 kr.

**Weizenbranntwein** 16 kr.

**Tresterbranntwein** 22 kr.

**Zwetschgenbranntwein** 36 kr. empfiehlt

Conditor **G. Gebhardt.**


Am letzten Samstag ging von Badnang bis Murrhardt

**1 Wende, 1 Teppich** u.

verloren. Der Finder wird gebeten, die Sachen entweder bei Falkenwirth Härke in Döppelweiler oder in der Post in Murrhardt abzugeben, wo er eine halbe Belohnung erhalten wird.

### Wolfsölden.

## Farren feil.

Von zwei Farren, für deren Nützlichkeit garantiert werden kann, hat Einen wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen 

### Gütsbesitzer Krautter.

## Modenwelt.

Die verbreiteste und trotz ihrer vortrefflichen Original-Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende

Preis vierteljährlich 45 Kreuzer, mit colorirten Modenkupfern 2 Gulden 5 Kreuzer.

Die praktische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, den Anforderungen der eleganten Gesellschaft aber nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungeübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die Modenwelt die beste Lehrmeisterin. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

**Auszüge** aus dem **Taufregister** **Familienregister** **Todtenregister** empfiehlt die **Druckerei des Murrthalboten.**

### Amliche Nachrichten.

\* Die neuerrichtete Kollaboratorstelle in Murrhardt ist dem Verweser derselben, Pflüger, übertragen worden.

\* Kollaboraturverweser Köpff in Murrhardt erhielt die Kollaboratorstelle in Luttlingen.

### Tagesereignisse.

#### Deutschland.

\* Die diesjährigen Herbstübungen des württ. Armeekorps finden folgendermaßen statt: Vom 25-27. Aug. manövriert die erste Brigade zwischen Stuttgart und Herrenberg, die zweite zwischen Ludwigsburg und Calto, sodann vom 29. Aug. bis 1. Sept. beide Brigaden zusammen (die erste württ. Division) zwischen Herrenberg und Tübingen. Die 2 Brigaden der zweiten württ. Division manövriren vom 3-5. Sept. vereinzelt zwischen Ögglingen und Laupheim und dann vom 6-9. Sept. gemeinsam in der Gegend von Laupheim. Den letztern Übungen soll der Kronprinz des deutschen Reichs beiwohnen und während dieser Zeit in Nittlingen bei Freiherren von Stauffenberg Quartier nehmen.

\* In Oberweilerhof bei Breitenader, 1/2 Stunde von Döppelbohm, auf einer wasserarmen Höheebene gelegen, brach am letzten Donnerstag Abend Feuer aus, das durch Kinder entstanden sein soll. Es sind 4 Häuser sammt Scheune niedergebrannt, während nur 5 Gebäude vorhanden waren. Keiner der Abgebrannten ist verstorben, der Schaden groß, da fast nichts gerettet werden konnte. Man hat das Feuer in Badnang gesehen.

\* Am letzten Freitag entgleiste auf der Station Enderbach die Lokomotive, glücklicherweise ohne daß Jemand verletzt wurde.

\* Mit dem diesjährigen Cannstatter Volksfest wird wieder von Herrn Ad. Gettlich in Stuttgart eine große Ausstellung von Hunden aller Rassen verbunden.

\* Am 21. August ist das Plouquet'sche Zoologische Museum in Berg, das sich stets eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, an die Gesellschaft des Krystalpalastes zu London verkauft worden und wird das berühmte Etablissement in kurzem schon nach dort übersiedeln.

\* Die diesjährige Stuttgarter Tuchmesse ist viel geringer als die vorjährige, indem gegen 3000 Stück weniger auf den Markt gebracht worden; im Ganzen gegen 16,000 Stück. Der Verkauf ging zu geringen Preisen flau.

\* Von Heilbronn wird geschrieben, daß die dortigen Weinberge durch den sog. schwarzen Brenner ziemlich stark gelitten haben.

\* Die Gemeinde Stockheim D.M. Bradenheim hat neulich das auf ihrer Markung (auf dem Heuchelberg) liegende Schloß und Gut Stockberg, welches seit 1843 Eigenthum der gräf. Reipperg'schen Familie war, durch Kauf um 100,000 fl. erworben und will nun die Gebäude nebst einem kleineren Theil der Güter im allgemeinen Aufstreich, den übrigen Theil des 250 Morgen großen Guts aber unter ihre 870 Einwohner, die bis jetzt bloß 550 Morgen hatten, wieder veräußern.

\* Die Gemeinde Döbertscheim erzielte aus dem 470 Stimtarigen Obstertrag einen Erlös von 1050 fl. Der Eimer Most, ohne Zuthat von Wasser, läme demnach auf ca. 60 fl. zu stehen.

Eslingen den 21. August. Heute Vormittag beschlossen die stiftungsrechtlichen und bürgerlichen Kollegien die Abhaltung einer Sedansfeier in der Kirche und in den Schulen. Ein hierfür gewähltes Comité wird die näheren Bestimmungen über die Ausführung dieser Feier festsetzen.

\* Die Amtsverammlung Spalingen hat kürzlich den Beschluß gefaßt, sämtlichen Veteranen aus den Feldzügen 1813 bis 1815 vom 1. Juli d. J. an jährliche Gratualien aus der Amtskörperschaftskasse von je 10 fl. zu verwilligen, wodurch eine Ausgabel von demalsten 350 fl. erwächst.

Sigmaringen den 22. Aug. Gestern Nachmittag um 4 1/2 Uhr begann der Fürst und die Fürstin von Rumänien mittelst Extrazugs von hier abzufahren. Das nächste Ziel der Reise ist Wien. — Die Eröffnung der badischen Bahn hierher und nach Mengen erfolgt dem Vernehmen nach gegen Ende d. M. Heute findet auf der Bahnstrecke Krauchenwies-Sigmaringen die offizielle Probefahrt statt.

\* Von Bertha Weiß, dem Fähnrich (im letzten Kriege), Mönch und Abenteurer in allerlei Gestalt erfährt die „Volks-Zeitung“, daß sie wieder in die Hände der Polizei gelangt sei. Ein Brief aus Feldkirch besagt: „Es interessiert Sie vielleicht, zu erfahren, daß die Bertha Weiß nach verschiedenen Kreuz- und Querzügen und nach Erlernung der Buchbinderei in Einsiedel endlich im Brezgerwald, als Landarbeiter verkleidet, vagabondierend aufgefunden wurde und jetzt hier im Kreisgericht 2 Monate wegen Diebstahls abzusitzen hat. Nach Ablauf dieser Strafe wird sie nach Württemberg und endlich nach Breslau abgeliefert zu weiteren Abstrafungen.“

München den 20. Aug. Der heutige Polizeibericht meldet über die (im letzten Blatt) berichtete Auffindung eines Kopfs: „Der Kopf ist nach vorliegendem Gutachten der einer wohl in den dreißiger Jahren gestandenen Frauensperson, hat kurz abgeschmitene schwarze Haare, mag seit 14 Tagen im Wasser gelegen sein, und ist höchst wahrscheinlich durch Hiebe mit einem Beile oder dergleichen vom Rumpfe getrennt worden. Nach dem Stande der bisherigen Erhebungen wäre es jedenfalls verrieth, im Augenblicke eine bestimmte Ansicht, ob hier ein Verbrechen oder — wir erinnern an die im Juni v. J. in einem Canale im englischen Garten geschehene Auffindung eines männlichen Rumpfes — eine Schändung der Leichengräber vorliegt, zu äußern. Bei ersterer Annahme ist immerhin schon jetzt bemerkenswerth, daß bis zur Stunde keine begüßliche Persönlichkeit dahier vermißt wird.“

\* Die Reichslande Elsaß-Lothringen zählen im Ganzen: a) an Civilpersonen 1,517,494, nämlich im Unterelsaß 588,947, im Oberelsaß 454,231, in Lothringen 474,316; b) an Militärpersonen 32,244. Es gehören an: der katholischen Confession 1,223,261, der protestantischen mit ihren Secten 253,521, dem Judentum 40,812 Seelen. Durch die Option hat das Reichsland verloren 62,733 Personen, nämlich 21,739 in Lothringen, 11,707 im Unter- und 16,702 im Oberelsaß, ferner 2485 in Frankreich geborne, aber im Reichsland wohnhaft gewesene Personen. In Frankreich optirten 378,777 Personen. Die Optionsfrist für die in den übrigen europäischen Ländern wohnenden Elsaß-Lothringer läuft erst mit dem 1. Oktober 1873 ab.

\* Bei dem Bau der Befestigungen von Metz sind augenblicklich 8000 Arbeiter beschäftigt, aus allen Weltgegenden durch die hohen Arbeitslöhne angelockt. Die Vollendung des Fortes St. Quentin steht schon für dieses

Jahr in Aussicht. Vor diesem Hauptort der Westfront, welches von den Franzosen in zu kleinem Umfange angelegt war und deshalb bedeutend erweitert werden mußte, wird ein detachirtes Bataillon zur Besetzung der Schlucht von Gravelotte, welche der Mont St. Quentin nicht mehr beherrscht, angelegt. Ebenso werden auf der Ostfront zwei neue Außenwerke errichtet und im Süden besonders die Schanze von St Privat (nicht zu verwechseln mit dem Schlachtfeld) als widerstandstüchtiges Fort ausgebaut.

Frankenthal (Rheinpfalz) den 20. Aug. Gestern Abend 4 1/2 Uhr begann der Guck der Königin Kaiserin in der Werkstätte des berühmten Glockengießers Hamm hier. Der öffentlichen Einladung zufolge fanden sich gegen 3000 Personen aus nahe und ferne ein, um die seltene Arbeit mit anzusehen. Die riesigen Kanonen-Läufe in glühendem Schmelze gewährten einen schauerlich-schönen Anblick. Nachdem noch eine Stunde zuvor ungefähr 60 Ctr. Zinn in die flüssige Masse geworfen waren, wurde unter gespannter Aufmerksamkeit der Anwesenden der Zinn gestossen. In wilder Hast stürzte sich die glühende Masse in die Form. Plötzlich ein Knall, und haushoch wirbelten die ausströmenden Gase die obere Schicht des Leimens auf. Allgemeiner Schrecken bemächtigte sich der Anwesenden und des Meisters. Wenn die Anzeichen nicht trügen, so ist der Glockenmantel — eine Arbeit von 3/4 Jahren — zerprungen und ein Theil des Metalls ausgelauten. Näheres erst in etwa 14 Tagen. Die Glocke soll ein Gewicht von 500 Ctr. erhalten; das Metall ist ein Geschenk des Kaisers.

Leutesheim bei Kork am Rhein, den 19. August. Ein bei uns seltener Passagier, dem das Seewasser nicht mehr zu munden schien, wurde gestern von hiesigen Fischern im Rheine zum Gefangenen gemacht: ein mächtig großer Stör von etwa 3 Meter Länge und 2 Ctr. Gewicht. Nach gewaltigem Widerstande wurde der Fisch mit einem Stricke am Ufer festgebunden und ist nun, noch lebend, während einiger Tage für Schaulustige ausgestellt.

\* Als neulich der Protestantentag in Leipzig veramelt war, sagte er auch in Betreff der Civilhehe Beschlüsse. Dieselben lauten wie folgt: 1) Die bürgerliche Eheschließung ist in der Rechtslehre der Ehe begründet. Sie ist keine Neuerung, sondern im Gegentheil ein uralter, von der gesamten römischen und germanischen Welt und auch von der Kirche im Mittelalter wie von den Reformatoren anerkannter Rechtsatz. 2) Nur als obligatorisch zwedentprechend ist sie eine unaußweichliche und unverschiebliche Forderung in Folge der Verschiedenheit der Confessionen, der Annahmen der Hierarchie, des Kampfes zwischen Staat und Kirche. 3) Sie ist keine Schädigung der Kirche. Als ein bürgerlicher Rechtsact berührt sie das Gebiet der Kirche nicht. Die kirchliche Trauung (Einssegnung) dagegen, als der auf die religiöse und sittliche Seite der Ehe sich beziehende Act, gewinnt als frei erfüllte Gewissenspflicht an Heiligkeit und Würde und das Ansehen der Kirche. 4) Die hohe Wichtigkeit der religiösen und sittlichen Seite der Ehe erheischt von der Kirche bei Einführung der Civilhehe die volle Geltendmachung der hierin ihr obliegenden Pflicht, und zwar soll sie a) für rechtes christliches Verständniß der Ehe wirken, b) bei ihren Gliedern ernstlich darauf hinwirken, daß sie die Ehe nicht anders schließen, als mit dem Segen der Kirche, der aber willig gewährt werden soll und nicht zu willkürlichen Eingriffen in die persönliche Freiheit der Ehegatten mißbraucht werden darf. 5) Die mit Einführung der bürgerlichen Eheschließung nöthig werdende

1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Aderwalze, 1 Fuhrschlitten, 1 Puhmühle mit eisernem Rad, 1 Strohhubl, 1 Schleifstein, Sense, Gabeln, Rechen, Säuen, Schaufeln, Streubäder, Striegel, Bürsten, Fische, Viehketten und sonstige Stallgeräthschaften.

Ferner 3 gute Chaisengeschirre, 1 Adergeschirr, Halfter, Trensen, Gurten und verschiedenes Zaum- und Zügelwerk, 2 Hundshütten, 1 neuen Bienenstand mit 5 Stück schwarzen Bienen, 1 Wasch- und 4 Heerdessel, 1 Schnellwaage mit 190 Pfund Tragkraft, 1 Butterfaß, Badtrog, Badnapfen, Mehltrube, Küchentisch und Stühle, 1 eichenen Kafftopf, für Mehler geeignet, 1 Blumenständer, 1 Blumenbrett sammt Blumen, 1 Hasenbrett sammt Trägern und 60 Stück Milchbüchsen, 1 Schwarzwalder Uhr, 1 Barometer, Vogelkäfige, 1 Spinnrad mit Kunkel und Haspel, 2 Hanfrißler, Bügelleisen, Erdöllampen, Glasföben, verschiedenes Eisenwerk, 1 zweischläfrige Bettlade, verschiedenes Kübelgeschirr, Pistolen, Säbel, eine einfache Flinte, eine vollständige **Moskerei-Einrichtung** mit Werkeltrog, Stein und Presse, tannenes und buchenes Brennholz und Reisach, etwa 200 Ctr. Heu und Stroh und ca. 100 Ctr. Stroh, ca. 20 Wagen Dung und sonst verschiedene Hausgeräthschaften. Sämmtliche Objecte sind in gutem Zustand und werden Liebhaber freundlich eingeladen. Mönchsberg den 23. August 1873.

**K. Revierförster Bezler.**

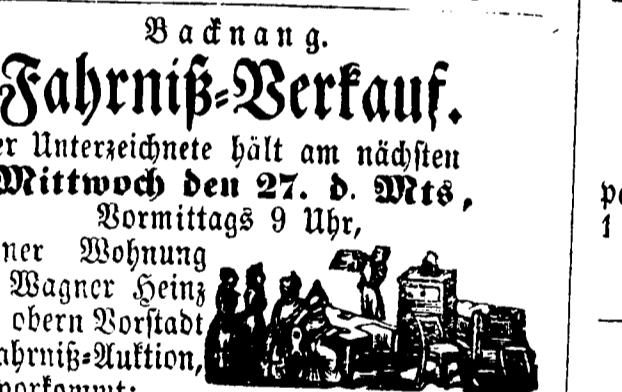
## Hühnerhund feil.

Mein Hühnerhund ist mir durch meinen Wegzug entbehrlich geworden. Derselbe ist 2jährig, hüde, **ferm dresirt**, braun, etwas hochhaarig mit schöner Zeichnung an den Läufen, schön behängt und überhaupt von schöner Figur. Liebhaber wollen sich wenden an Obigen.

### B a d n a n g.

## Fabrik-Berkauf.

Der Unterzeichnete hält am nächsten **Mittwoch den 27. d. Mts,** Vormittags 9 Uhr, in seiner Wohnung neben Wagner Heinz in der obern Vorstadt eine Fabrik-Auktion, wobei vorkommt: 1 Kuhwagen, 1 starkes auch zum einspannen taugliches Handwägle, 1 unbeschlagener Wagen, 70 Bund Stroh, allerlei Feld- und Handgeschirr, Faß und Bandgeschirr, sowie sonstiger allgemeiner Hausrath. Liebhaber sind freundlich eingeladen. **Georg Kutteruff.**



Ludwigsburg. **Schweineschmalz,** 1<sup>te</sup> Qualität, reinste Speisewaare, habe ich in Wagenladung frisch erhalten und erlasse solches in Gebinde von 30 bis 100 Pfd. à 17 kr. per Pfd., bei Originalfaß, ca. 3 Ctr. haltend, à fl. 26 1/2, per Ctr. **Friedr. Stark** beim Bahnhof.

Erstliche Trauordnung (Verkündigung, Trauungsformularien u. s. w.) muß von der unumwundenen Anerkennung der mit der bürgerlichen Ehe geschlossenen rechtl. bestehenden Ehe ausgehen.

\* Aus Berlin wird geschrieben: In dem Loos, welchen unser Kaiser bei dem zu Ehren des Geburts-Tags des Kaisers Franz Joseph veranstalteten Festdiner anbrachte, sprach derselbe die Hoffnung und Freude aus, den österreichischen Monarchen bald in seiner Residenz besuchen zu können. Man will vielleicht versucht annehmen, daß Kaiser Wilhelm von Gastein über Wien nach Berlin zurückzukehren gedenkt. Wie wir erfahren, liegt dies jedoch nicht in der Absicht Sr. Majestät.

Der Besuch des Kaisers in Wien soll erst im Spätherbst erfolgen und dürfte sich aller Wahrscheinlichkeit nach dann auch der Fürst Reichskanzler im Gefolge des Kaisers befinden.

Posen den 21. Aug. Dem Probstle Floszewski in Buk, welcher wegen Vergehens gegen die Kirchengesetze zu 14 Tage Fesslung verurtheilt wurde, ist die Festung Glogau angewiesen.

\* In den altpreussischen Provinzen sind im Jahre 1872 im Ganzen 16,474 Personen zur evangelischen Kirche übergetreten, darunter 55 Juden, 15,455 Katholiken und 964 Dissidenten.

\* Der dritte Sohn des Vicekönigs von Egypten, Prinz Muley Hassan, wird am 1. Oktober d. J. mit Genehmigung des deutschen Kaisers in das preussische Garderegiment Dragoner-Regiment eintreten.

**Oesterreich.**

\* Am 16. d. wurden im sogenannten Siltgraben bei Bruck an der Mur in Steiermark der Köhler Vinzenz Hierer u. der Anecht Thomas Manninger von dem Köhler Lorenz Justmann ermordet. Die Einzelheiten dieser That sind schaudererregend. Die gerichtliche Kommission fand die Leiche des Vinzenz Hierer auf dem Rücken liegend, mit zur Hälfte durchschnittenem Hals und zerhacktem Kopfe. Neben der Leiche lag ein eckiger Stein, im Kopfe steck ein spitzes Tischmesser, mit welchem beiden Instrumenten die That vollbracht wurde. Die zweite Leiche (des Manninger) fand die Kommission ebenfalls auf dem Rücken liegend, den Kopf vom Numpfe getrennt und 15 Schritte weit von der Leiche geschleudert. Die Leiche war der Bekleidung entledigt und vom Numpfe bis zu den Schenkeln aufgeschlitzt. Der kanibalische Thäter gestand am Thore das Verbrechen ein, sowie auch, daß er im vorigen Jahre den Mord an dem Mauthnehmer in Mariazell verübt habe. Das Motiv der begangenen Thaten dürfte in maßloser Rachsucht liegen.

Wien den 21. Aug. Der Kaiser ordnete für den verstorbenen Herzog Karl von Braunschweig eine zwölfstägige Hoftrauer an.

**Frankreich.**

\* Der Graf von Paris hat auf Ansuchen des Grafen Chambord auch die hano-verische Königsfamilie in Osnabrück besucht. Ueber den Beweggrund, welcher den Enkel Louis Philipp's zur Verlobung mit dem Sohne der Herzogin von Berry geleitet hat, vernimmt die „Allg. Allg. Ztg.“, daß es die persönliche Rache des Prinzen gegen Frankreich war. Er hatte sich still und bescheiden nach Frankreich eingeschlichen und seinen Antheil an den 50 Mill. Francs (an den confiscirt gemessenen orleanistischen Gütern) eingestrichen. In Folge der Anmalereien Schwindel wurde auch er von der republikanischen Presse beunruhigt. Sie pflanzte ihn nie anders

zu nennen als „den Sohn der Deutschen“ (seine Mutter war eine Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin) und von ihm in Ausdrücken zu sprechen, welche bloß ein Prinz von Gellit und Vermögen einzustehen vermag. Insbesondere der „Sohn der Deutschen“ verfolgte ihn in eine tolle Wuth. Er begriff, daß er von der Republik nichts Gutes, vom Bonapartismus das Schlimmste und vom Orleanismus gar nichts zu erwarten hat. Als einzige Karte blieb ihm noch sein Untergang in der klerikalen Monarchie. Der Graf von Paris begreift wohl, daß sie das Aergste und Schlimmste für Frankreich ist. Er begreift es so wohl, daß er mit ihr an der Republik und an Frankreich sich zu rächen gedenkt. Wenn er nach zwei Jahren wieder die Verbannung des Königs theilt, wird er dafür gefordert haben, die 50 Millionen Francs nicht erst wieder erbetteln zu müssen, und wird er die Genugthuung haben, daß Frankreich, das ihm kein Geld, aber die Achtung verweigerte, übel zugerichtet hinter sich zu sehen.

\* Herr Dupanloup, der Bischof von Orleans ist auf Reisen gegangen. Am 11. ist er durch Lunville gereist, wie man sagt auf dem Weg nach Frohsdorf mit dem Grafen Chambord Rücksprache über die Krönung zu nehmen.

Paris den 20. Aug. Man versichert, der Graf von Paris habe gesagt, es existire kein orleanistischer Prätendent mehr, aber es bleibe eine orleanistische Partei, welche unveränderlich an den Prinzipien des Königthums von 1830 festhalte. Diese Erklärungen werden als Programm des rechten Zentrums betrachtet.

Paris den 21. August. Gambetta beabsichtigt, sofort nach der vollständigen Klärung des französischen Gebietes zum Zwecke republikanischer Propaganda eine Rundreise durch die bisher occupirten Provinzen anzutreten, im Falle Thiers sich nicht entschließen sollte, bei seiner Rückkehr aus der Schweiz den an ihn von Nancy und Lunville ergangenen Einladungen zu entsprechen.

**Spanien.**

Madrid den 17. Aug. Die Cortes haben den Gesetzesentwurf über Einberufung von 80,000 Reservisten endgiltig angenommen. — Die Insurgenten in Cartagena öffneten den Dago (Strassenstall) und bewaffneten 1500 Sträflinge.

Madrid den 17. Aug. Die Karlisten stellten sich zu beiden Seiten der Rede von Bilbao auf und beschossen unterschiedlos die spanischen Schiffe, englische und französische Gebände und respektrirten auch nicht die weiße Flagge mit dem rothen Kreuz.

\* Eine Meldung aus Bilbao bestätigt, daß bei der Beschießung spanischer Schiffe durch die Karlisten auch englische und französische Schiffe von Kugeln getroffen wurden. Die Kommandanten der englischen und französischen Kriegsschiffe richteten eine gemeinschaftliche formelle Aufforderung an die Karlisten, ihre Flaggen zu respectiren.

Perpignan den 19. August. 2400 Carlisten unter Führung von Don Alphons, Saballs und Kristany haben 3 Colonnen Regierungstruppen zwischen Casenas und Verga in die Flucht geschlagen. Die Republikaner verloren 200 Mann und eine Kanone.

Madrid den 19. Aug. Die Carlisten sind in Estella eingerückt. — Die Cortes haben mit 84 gegen 23 Stimmen den Artikel 1 des Gesetzesentwurfs, betr. die Aufnahme einer zur Begleichung des Defizits bestimmten Anleihe genehmigt. — Im Falle einer

Vertagung der Cortes würde Castelar die Höfe zu Wien, Rom, Berlin und London besuchen, um Verhandlungen über die Anerkennung der spanischen Republik mit denselben zu pflegen. — Die Carlisten haben eine Abtheilung von 100 Mann Regierungstruppen überfallen und alle zu Gefangene gemacht. — Dem Brigadier Reyes ist es gelungen, Verga neu zu verproviantiren.

Madrid den 22. Aug. Die Regierung schätzt die Truppenkräfte gegenüber den Carlisten auf 90,000 Reguläre und 80,000 Reservisten, hofft von letzteren bis Ende September 60,000 mobil zu machen. Trotz numerischer Ueberlegenheit verkennt die Regierung das Anwachsen des Carlistenaufstandes nicht.

Madrid den 22. August. Brigadier Reyes meldet aus Manresa, daß in dem Gefecht vom 16. d. Saballs, Miret und Kristany, letzterer schwer, verwundet wurden und die Carlisten 200 Verwundete und 85 Tode hatten. — Gegen Don Alphons hat ein Mordversuch stattgefunden, der Thäter wurde gefasst.

Bayonne den 22. Aug. General Sanchez Bregua marschirte mit 12,000 Mann in Bilbao ein, die Carlisten gaben in Folge dessen ihre Positionen vor der Stadt auf.

**Italien.**

Salerno den 20. Aug. Der Brigant Manzi wurde von Carabinieri angegriffen und mit 6 seiner Bande getödtet.

Rom den 20. Aug. Ein päpstliches Breve vom 19. d. M. gewährt den Theilnehmern an im Laufe des Septembers stattfindenden drei Wallfahrten Ablass, ebenso wird jenen Ablass ertheilt, welche nach Empfang der Sacramente die Kirche besuchen und für die Eintracht der christlichen Fürsten, die Ausrottung des Irrglaubens, die Befehrung der Sünder und die Erhöhung der Kirche beten.

Rom den 23. Aug. Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Reise des Königs nach Wien wieder an Wahrscheinlichkeit gewonnen hat.

**Südamerika.**

\* Der in Buenos Aires seit Anfang dieses Jahres erscheinenden deutschen Zeitung, „La Plata Monatschrift“, Herausgeber Richard Napp, entnehmen wir: Rheinische Jesuiten haben in Südamerika ein neues Feld für ihre in Deutschland und der Schweiz so wenig beliebte Thätigkeit gefunden; sie haben sich jetzt in Argentinien und mehr noch in Brasilien aller deutschsprachenden katholischen Gemeinden bemächtigt, so daß es in den germanischen Kolonien Südamerikas buchstäblich keine deutsche oder schweizerische katholische Gemeinde gibt, welche nicht einen Jünger Loyola's zu ihrem Seelsorger hätte.

**Hopsenbericht.**

Letztang den 20. Aug. Die Hopsenernte hat begonnen, hier haben sich mehrere fremde Händler (Nürnberg und Brau) eingefunden. Käufe wurden abgeschlossen zu 100 fl., 110 fl., 112 fl. Die erste Waare kam nach England. Die Hopsen sind im Allgemeinen sehr schön und vollkommen gesund.

**Gestorben.**

den 24. August: Karolina, Ehefrau des vor 8 Tagen gestorbenen Maurers Hamann, 34 Jahre alt, an Lungenschwindel. Beerdigung am Dienstag den 26. August, Morgens 8 Uhr.

**Gottesdienst der Pfarodie Badnang.**

am Dienstag den 26. Aug. Morgens 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Niethammer.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 100.

Donnerstag den 28. August 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb derselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte u.

Oberamt Badnang.

## An die Gemeinderäthe und an die Mitglieder der Ortsbauhschau.

Das Oberamt sieht sich veranlaßt, folgende Bestimmungen der neuen Bauordnung zur genaueren Beachtung einzuführen. Nach Art. 83, Abs. 4 und 5 dürfen die Mitglieder der Bauhschau weder die Handwerksleute des Bauunternehmers, noch mit denselben im 1. oder 2. Grad (nach bürgerlicher Berechnung) verwandt oder verschwägert sein. Wo hienach ein Mitglied der Bauhschau verhindert ist, ist für dasselbe ein Stellvertreter zu berufen.

Ein stellvertretendes Mitglied kann nach §. 58 der Vollziehungs-Versorgung vom Gemeinderath kändig oder für den einzelnen Fall gewählt werden und ist zu verpflichten.

Schub, Bauordnung S. 69 und 70. Badnang den 26. August 1873.

R. Oberamt. Drescher.

### Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September nehmen alle Postämter und Postboten an.

Der Preis für diesen Monat beträgt 1/3 des Quartalspreises.

Badnang.

### Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Forderungen an den t. Metzger Johann Michael Gaiser von hier sind binnen 10 Tagen geltend zu machen.

Die Masse ist sehr gering, daher für früher unbefriedigt gebliebene Gläubiger nichts zu hoffen ist.

Den 21. August 1873.

Waisengericht.

Gerichtsnotar Stadtschultheiß Reinmann. Schmückle.

Badnang.

### Gläubiger-Aufruf.

Die Masse der verstorbenen Ehefrau des Tuchmachers Johann Georg Feldmaier, Katharine Friederike, geb. Fischer, ist von den Erben nicht angetreten worden und soll einem vorläufigen Vergleich zu Folge unter die Gläubiger, deren Ansprüche die Actiomasse übersteigen, nach Verhältnis der Größe der Forderung verwiesen werden.

Es ergeht an etwaige unbekannte Gläubiger die Aufforderung, binnen 15 Tagen ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel schriftlich anzumelden, indem sonst mit oberamtsgerichtlicher Erlaubnis die Masse unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden würde.

Den 25. August 1873.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Steinheim a/M., D. A. Marbach.

### Marktständeverleihung.

Der Pacht geht zu Ende und findet die Verleihung am

Montag den 22. September 1873, Morgens 8 Uhr, wozu freundlich eingeladen wird.

Schultheißenamt. West.

### Fornsbach. Gerberrinden-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten Montag den 1. September, Vormittags 10 Uhr,

in der Krone hier ca. 30—36 Meß sichte Gerberrinde von

370 Stüd Stammholz, ausgezeichnete Waare, wozu Liebhaber einladet

Am 26. Aug. 1873.

Schultheiß Gmelin.

Lautern bei Sulzbach.

### Fabrik-Verkauf.

Durch Verkauf meines Hofgutes entbehrlig geworden, verkaufe ich am

Mittwoch den 3. September, Mittags 12 Uhr,

3 vollständig angemachte Wägen, 2 Pflüge, 1 Wendepflug, 1 Häufelpflug, 5 Paar Ketten, 3 Eggen, einen Göppl, eine Oelmühle, eine 7 Eimer haltende Wütte, Waschzuber, Schreinwerk, 300 Stüde Hopsenhurden, Schaphurden und 25 Stüde Viehkisten.

Den 26. Aug. 1873.

Anwalt Jöhl.

Mönchsberg bei Mainhardt.

### Vieh- und Fabrik-Versteigerung.

Am Montag den 1. September d. J. von Morgens 8 Uhr an,

verkauft der Unterzeichnete wegen Wegzugs von hier gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich nachstehende Objekte:

3 Kühe, 4 Rinder, 1 starken verschmittenen schwarzen Gaisbock, 4 Gänse, 9 Fühner sammt Hahn, 1 Chaise mit Freischreit und Steddach nebst Laternen, 1 Bernerwägel, 1 grünlackirten Schlitten mit Nebdecke, 2 aufgemachte Leiterwägen, 2 Pflüge,

Schöne neue Bettfedern

per Pfund a 2 fl. 20 kr., 2 fl. (extrafein), 1 fl. 48 kr. und 1 fl. 36 kr. empfiehlt

J. G. Winter beim Schwann.

1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Aderwägel, 1 Fuhrschlitten, 1 Rühmühle mit eisernem Rad, 1 Strohhuhl, 1 Schleifstein, 1 Sense, 1 Gabeln, 1 Rechen, 1 Hauer, 1 Schaufeln, 1 Streubäder, 1 Striegel, 1 Bürsten, 1 Joch, 1 Viehkisten und sonstige Stallgeräthchaften.

Ferner 3 gute Chaisengehirre, 1 Adergeschirr, 1 Halter, 1 Trensen, 1 Gurten und verschiedenes Zaum- und Zügelwerk, 2 Hundshütten, 1 neuen Bienenstand mit 5 Stüd schweren Bienen, 1 Wasch- und 1 Heerdeffel, 1 Schnellwaage mit 190 Pfund Tragkraft, 1 Butterfaß, 1 Badtrog, 1 Badnapfen, 1 Melktruhe, 1 Küchentisch und Stühle, 1 eigenen Hackflod, für Metzger geeignet, 1 Blumenkänder, 1 Blumenbrett sammt Blumen, 1 Gafentisch sammt Trägern und 60 Stüd Milchhäfen. 1 Schwarzwaldler Uhr, 1 Barometer, 1 Voigtkäfige, 1 Spinnrad mit Rinkel und Haspel, 2 Hanstriffler, 1 Bügelreiser, 1 Erdöllampen, 1 Glasfolben, verschiedene Eisenwerk, 1 zweischläfrige Bettlade, verschiedene Kübelgeschirr, 1 Pistolen, 1 Säbel, eine einfache Filte, eine vollständige Mostereinrichtung mit Werkeltrog, 1 Stein und Presse, 1 taunenes und buchenes Brennholz und Reisach, etwa 200 Ctr. Heu und Deynd und ca. 100 Ctr. Stroh, ca. 20 Wagen Dung und sonst verschiedene Hausgeräthchaften.

Sämmtliche Objekte sind in gutem Zustand und werden Liebhaber freundlich eingeladen. Mönchsberg den 23. August 1873.

R. Revierrichter Bezler.

### Hühnerhund feil.

Mein Hühnerhund ist mir durch meinen Wegzug entbehrlig geworden. Derselbe ist 2jährig, hüde, fern dressirt, braun, etwas stockhaarig mit schöner Zeichnung an den Läufen, schön behängt und überhaupt von schöner Figur. Liebhaber wollen sich wenden an

Obigen.

Badnang.

Schöne neue Bettfedern

per Pfund a 2 fl. 20 kr., 2 fl. (extrafein), 1 fl. 48 kr. und 1 fl. 36 kr. empfiehlt

J. G. Winter beim Schwann.